

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewönl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 7 Uhr erbeten.

# Der Landhauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 12.

Mittwoch, den 20. März

1861.

## Zur Allerhöchsten Geburts-Feier Seiner Majestät des Königs Wilhelm I.

Den 22. März 1861.

Den Festtag feiern Millionen Preußen,  
Der unserm theuren König neu erblüht  
Zum Heile uns, die wir den Höchsten preisen,  
Daß Er dem König, Dessen Herz erglüht  
Für Seines Volkes Wohl, die Jahre mehret  
Und an sie reißt ein neues gnädig an.  
Es walte Gottes Güte, die fortwähret,  
Auch über Ihm auf neuer Lebensbahn!

Entstammt den Hohenzollern, Seinen Ahnen,  
Ein ritterlicher Prinz, Er Preußens Thron  
Bestieg als König, von den Unterthanen  
Begrüßt, Ihm huldigt Preußens Nation.  
An Seinem hohen Fest zum Himmel steigen  
Für Ihn die höchsten Wünsche heiß empor.  
Gott wolke Güt' und Gnade Ihm erzeigen  
Durch Kraft von Oben zu des Landes Flor!

Sein starkes Schild beschrmt des Landes Grenzen  
Und Seine Macht das deutsche Vaterland.  
Des Königs Thaten werden herrlich glänzen,  
Mit Ihm umziehet uns der Liebe Band.  
Es zollet Ihm Sein Volk die Huldigungen  
In tiefster Ehrfurcht, Unterthänigkeit.  
Und von Verehrung tief und ganz durchdrungen  
Ist unser Herz der Königin geweiht.

Dem König **Wilhelm** noch der Jahre viele  
Und auf der neuen Bahn das schönste Heil!  
Bis zu dem späten, fernsten Lebensziele  
Ihm werde Gottes Gnade fort zu Theil!  
Des Königs Regiment, das mild' und weise,  
Sein Volk erfreut und es beglückt hoch.  
Sein Streben für des Landes Wohlfahrt preise  
Die Gegenwart und auch die Zukunft noch.

Jüngling.

## Zeitereignisse.

Wie man hört, ist in der Sitzung des Herrenhauses vom 13. d. M. bei der Abstimmung die Noth-Civil-Ehe mit 124 gegen 44 Stimmen abgelehnt worden, auch die Minister waren dagegen. Die facultative Ehe fand ein gleiches Schicksal, da sie mit 122 gegen 45 Stimmen abgelehnt wurde. Der Justizminister hat hierauf um die Vertagung der weiteren Berathung, damit die Regierung zur Beschlußfassung Zeit erhalte.

Wie die D. Z. aus guter Quelle vernimmt, ist an allerhöchster Stelle der gegenwärtig im Ministerium des Innern beschäftigte Geheime Regierungsrath Winter zum Nachfolger des Berliner Polizei-Präsidenten von Zedlitz, dessen Abgang sofort nach dem Schlusse des Landtages erfolgen wird, definitiv ausersehen.

Es werden jetzt von Seiten unseres Unterrichts-Ministeriums von den Schul-Kollegien, den Regierungen und Schul-Inspectoren Gutachten über die Erfahrungen eingefordert, welche in Betreff der Regulative gemacht worden sind, so wie Vorschläge für das Unterrichtsgesetz.

Uebungen der Landwehr-Infanterie, der Landwehr-Cavallerie, der Landwehr-Artillerie und der Landwehr-Pionniere haben in diesem Jahre nicht stattzufinden.

Das Düsseldorf'er königl. Friedensgericht fällte kürzlich ein prinzipiell wichtiges Urtheil. Es erkannte, daß die Polizei-Behörde nicht berechtigt sei, Geldstrafen bis zu 100 Thlr. zu verhängen, und verurtheilte dieselbe in einem Falle, wo sie 100 Thlr. erefutorisch beigetrieben hatte, zur Rückzahlung der „widerrechtlich requirirten Summe.“

Die vielbesprochenen sogenannten Sterbethaler sind jetzt ausgegeben worden. Dieselben zeigen das Portrait weiland Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. und die Jahreszahl 1861. Im Uebrigen weichen sie in Nichts von den gewohnten Thalerstücken ab.

Se. Majestät der König hat für die syrischen Christen 4000 Thlr. bewilligt; diese Summe soll vorwiegend der Krankenpflege durch den Johanniter-Orden zugewendet werden; den in Bevrut anwesenden Rittern, Graf Bismark-Bohlen u. Graf Perponcher sind 3000 Thlr. ausgezahlt worden und 1000 Thlr. erhalten die in Syrien thätigen Diakonissinnen. Dem deutschen Comité sind diese beiden Ritter des Johanniter-Ordens und der Ober-Stubarzt Dr. Wendt (vom 2. Garde-Regiment zu Fuß) beigetreten. Der König von Han-

nover hat zum Besten der syrischen Christen 500 Thlr. geschenkt. (Publ.)

In den letzten Tagen kamen viele Familien und Studenten aus Warschau hier an, reisten aber gleich auf der rheinischen Bahn weiter. Die Familien wollen in Deutschland ihren Aufenthalt nehmen, die Studenten gingen zum größten Theil nach Paris. Wie man von einigen Personen erfuhr, sind die Verhältnisse in Warschau der Art, daß man ein strenges Gericht des Kaisers fürchtet, worauf schon die vielen Truppen hindeuten, die jetzt dort und meist bei nächtlicher Stille einrücken. In Warschau soll gegenwärtig eine drückende Schwüle herrschen. (Publ.)

Aus Greifswald wird gemeldet, daß die Zahl der erheblichen Verwundungen bei dem vor Kurzem dort stattgefundenen Conflict zwischen Soldaten und Civilisten sich auf 16 beläuft. Vom Militair sind 2 Mann in das Lazareth aufgenommen. Die Untersuchung ist (wie bereits gemeldet) im vollen Gange. —

## Provinzielles.

Bei der Breslauer Garnison grassirt zur Zeit die Augenkrankheit in hohem Grade und ist besonders das 50. Infanterie-Regiment davon dergestalt ergriffen, daß das Füsilier-Bataillon allein über 100 Augenfranke zählt. Die Patienten genießen einer sorgsamten Pflege und der schonendsten Behandlung; sie sind vom Dienste befreit und werden täglich in die freie Luft geführt.

Johannes Ronge ist am 7. d. in Breslau angekommen und hat am 10. dem Stiftungsfeste der dortigen christkatholischen Gemeinde beigewohnt.

In Görlitz hat am 15. März die Kämmererwahl einen ganz unerwarteten Ausgang genommen. Die Stadtverordnetenversammlung hat nämlich den Stadtrath Horjchansky zum Kämmerer gewählt und beschlossen, die Polizeiverwaltung einem neuzuwählenden Stadtrathe, der 800 Thlr. Gehalt beziehen soll, zu übertragen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Die Wahl des Dr. Beisert zum Director des Gymnasiums in Bunzlau zu bestätigen.

Aus Görlitz wird nächstens eine Petition an beide Häuser des Landtages abgesandt werden, in welcher um Aufhebung der Gewerbe-Berordnung vom 9. Februar 1849 und um Aenderung verschiedener Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar

1845 gebeten wird. Die Petition ist vom Vorstande des Gewerbevereins ausgearbeitet worden und soll ein Gegenstück gegen diejenige Petition bilden, welche von 15 Innungen der Stadt Görlitz um Aufrechthaltung der gesammten jetzigen Gewerbe-Gesetzgebung abgesandt worden ist.

In dem Schweidnitzer Correctionshause befindet sich jetzt eine nicht geringe Anzahl von Mitgliedern einzelner Zigeunerfamilien und von solchen Personen, welche eine Zeit lang mit denselben herumgezogen. Sie verbüßen eine kürzere oder längere Haft wegen Bagabondirens, Führung falscher Pässe, Entwendungen bei Verbreitung von Wahrsagereien u. anderen Zauberkünsten. Die Geschichte dieser Leute bietet ein anschauliches Bild von dem Treiben der genannten Banden. Die Untersuchung gegen den Zigeuner, der, wegen der Ausfage eines seiner Kinder, er habe zwei fremde weiße Mädchen bei sich geführt, mit Namen Ida und Anna, zu dem Verdachte Veranlassung gab, er stehe in einer Beziehung zu dem Kinde, welches am 3. Juni v. J. in Neufalz a. d. D. verschwunden, ist dem Vernehmen nach nicht beendet.

## Protokoll

über die am 11. März c. stattgehabte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Anwesend waren 13 Mitglieder; entschuldigt fehlten die Herren Göttcher, Reimann, Herrmann und Weise, unentschuldigt Herr Hoffmann.

1. Die Versammlung nahm zunächst Kenntniß von der Niederlassung des Gasthofspächter Moritz Simon hierorts, sowie von dem Dankfagungsschreiben der Bürgerjubilar Flögel, Himmelreich und Enders, dechargirte hierauf die Stadthauptkassen-Rechnung pro 1860 und bewilligte die Niederschlagung einiger Hundesteuerreste sowie die Creditgesuche verschiedener Holzkäufer unter Festhaltung des Principis, daß nur bei Verkäufen von Nußhölzern derartigen Gesuchen stattgegeben werden könne. Der Antrag des Magistrats, das Forstgeld in einem Falle, wo dasselbe aus Versehen nicht liquidirt worden, zu erlassen, wurde abgelehnt.

2. Dem Antrage des Magistrats: dem Präparanden G. Förster aus Geißsdorf die Laubauer Freistelle am Bunzlauer Seminar auf 3 Jahre zu gewähren und der Königl. Regierung einen neuen Tarif für die Zollhebestelle in Illersdorf zur Genehmigung vorzulegen, wurde beigetreten; dagegen aber bei dem Beschlusse vom 18.

Februar c. zur Wiederherstellung eines Zimmers in No. 39 hier, eine Beihilfe von 15 Thlr. zu bewilligen, beharrt, da sich die Bau-Deputation für diese Summe ausgesprochen. Die Versammlung schritt in Anbetracht der abweichenden Ansicht des Magistrats zur Wahl der Mitglieder behufs Zusammentritts einer gemischten Commission und stellte zugleich den Antrag an denselben, die Streitfrage rücksichts einer persönlichen Zulage für den Magistrats-Dirigenten durch eine gleiche Commission sobald als möglich zum Austrage zu bringen.

3. Ferner wurde der von der Bau- und Deconomie-Deputation gestellte Antrag: die Reimannsche (früher Wiedemannsche) Scheune, welche in der Nähe des Steinvorwerks an dem in nächster Zeit einzurichtenden Holzhoft liegt, für die Stadt anzukaufen, einstimmig abgelehnt, dagegen aber beschlossen, die ebenfalls am Steinvorwerk liegenden Reimannschen Ackerstücke womöglich zu acquiriren. Endlich wurde der Antrag des Stadtverordneten Dr. Zehme: die Sitzungen der Versammlung des Abends von 7 Uhr ab, abzuhalten, zum Beschlusse erhoben.

a. u. s.  
Ulrich, Vorsitzender. Dr. Zehme, Schriftführer l. B.  
Schmidt. Beyer.

## Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 14. März 1861.

1) Die separirte Christiane Eleonore Stelzer aus Mittel-Chiemendorf, 32 Jahr alt und im Jahre 1856 hier wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat October v. J. dem Schmidt Dilsner in Rengersdorf, bei dem sie gegen Lohn und Kost diente, verschiedene Gegenstände entwendet und 7½ Egr., welche sie zur Ablieferung an den Krämer Hoffmann erhalten, zum Nachtheil des ic. Dilsner für sich verwendet und wurde wegen einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle und wegen Unterschlagung zu 4 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die unverheh. Christiane Ernestine Anders aus Rabischau, Kreis Löwenberg, 24 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat December v. J. dem Handelsmann Riesewalter in Grenzdorf 6 Halsbänder von farbigen Glas-Perlen entwendet und wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

3) Der Tagarbeiter Johann Ernst Tschirner aus Nieder-Schreibersdorf, 34 Jahr alt und schon einmal, aber vor länger als 10 Jahren, in Görlitz wegen Diebstahls bestraft, hatte im Monat December v. J.

dem Gerbermeister Weinert hier selbst eine Quantität Leder zu zwei Paar Vorschub entwendet. Er wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Tagarbeiter Friedrich August **Erner** aus **Mittel-Langenöls**, 38 Jahr alt und in den Jahren 1853 und 1855 wegen Diebstahls schon bestraft, hatte im Monat November v. J. aus dem Mittel-Langenölscher Dominial-Walde von den dort aufgestellten Reifig zwei Klippel entwendet. Derselbe wurde wegen Diebstahls im zweiten Rückfalle zu 3 Wochen Gefängnißstrafe, Entziehung der Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Tagarbeiter Karl August **Hilbig** aus **Bergstrah**, 30 Jahr alt und im Jahre 1858 wegen Körperverletzung und 1860 wegen dreier Diebstähle hier schon bestraft, wurde wegen mehrerer einfacher Diebstähle im ersten Rückfalle, Führung falschen Namens u. wegen Bettelns zu 9 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Dienstknecht Joh. Karl Traug. **Hirthe** aus **Nieder-Schönbrunn**, 29 Jahr alt und bereits durch einen ausländischen Gerichtshof wegen Diebstahls bestraft, hatte in der Nacht zum 10. Februar d. J. aus der offenen Gefindestube des Dominium Drausendorf den Dienstknechten Michael und Ulrich verschiedene Kleidungsstücke entwendet und wurde deshalb zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Die verwittw. **Deutschmann**, Anna Marie geb. **Hübner** aus **Schönfelde** in Sachsen, 66 Jahr alt u. schon mehrfach in Sachsen bestraft, hatte am 11. März d. J. auf dem Markte zu Marklissa eine Quantität baumwollnes Hosenzug entwendet. Dieselbe wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung verurtheilt.

### Nächste Sitzung den 21. März.

### Zur Schiller-Lotterie.

Bei dem Vorstande des in Berlin unter dem Namen: „Der Schillerbund“ bestehenden Vereins ist vor einigen Tagen von dem Major Serre bei Dresden

die Nachricht eingegangen, daß der Druck der 550 Bogen starken Gewinnliste für die Schiller-Lotterie nunmehr im Wesentlichen vollendet sei, und ein Exemplar derselben für die dasigen Interessenten etwa vom 1. April ab zur Einsicht ausgelegt werden könne. Uebrigens ist diesen Listen eine Declaration über die Verpackung u. Versendung der Gewinne, welche erstere ausschließlich auf Kosten der Direction geschieht, beigelegt, um Irrthümern, Verwechslungen oder absichtlichen Machinationen bei der Extradition derselben zu begegnen. (Publ.)

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Mittwoch, den 20. März, früh 8 Uhr: Confirmation der Gymnasiasten. Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags um 4 Uhr, Abendgebet: Hr. Diac. Spillmann.

Donnerstag, den 21. März, früh 7 Uhr: allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiac. Stock.

Freitag, den 22. März, früh 8 Uhr, Geburtstag-Feier Sr. Majestät des Königs.

Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 24. März 1861.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend: Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 26. März, Nachmittags um 4 Uhr: Andachtstunde: Herr Archidiac. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 2. März dem Bürg. und Stellmachermstr. Friedrich Petro, ein Sohn, Friedrich Wilhelm. — Den 8. dem Inw. Karl Gottlieb Scholz, eine Tochter, Auguste Minna.

Gestorben.

Den 8. März des Inwoh. und Rutschers Karl Gottlob Fliegel Tochter, Christiane Ernestine, alt 11 J. — Den 12. der unverehel. Auguste Witschel Sohn, Johann Adolf, alt 12 J. — Denf. des Brgs. u. Buchbinderstrs. Julius Karl Theodor Johann Frömel Tochter, Alwine Clara, alt 2 J. 7 M. 6 T. — Denf. des Brgs. u. Klassensteuer-Executors Karl August Gähler Sohn, Gustav Hermann, alt 15 J. — Denf. gebar die Ehefrau des Bürgs. und Seifensiederstrs. Gustav Kroschwitz, einen todtten Sohn. — Den 13. des Inwoh. u. Bürstenbinders Ernst Riehnfeld Sohn, Ernst Paul, alt 14 J. — Den 15. des Brgs. u. Conditors Heinrich Müller Tochter, Helene, alt 1 J. 9 M.

## Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 23. März, Nachmittags 2 Uhr,**

sollen durch die unterzeichnete Deputation im Gymnasial-Garten (im Grunde) ein Sommerhaus und Obst-Bäume, in der alten Kirchen-Ruine Bauholz und Späne, auf dem Holzhofe beim Steinvorwerke Linden-Nußholz und Eichen-Reisig, desgleichen die im Schleifgrunde stehenden 7 eichenen Stöcke, deren Ausrodung von den Käufern zu besorgen ist, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 18. März 1861.

Die städtische Bau-Deputation.

## Auctions = Anzeige.

**Montag, den 25. d. Mts.,** sollen im Hohwalde Abtheilung 17 von 10 Uhr Vormittags ab:

|                                          |                                     |
|------------------------------------------|-------------------------------------|
| 16 Stück fichtene und tannene Klöcher,   | 15 Klaftern buchen Brennholz,       |
| 2 Klaftern liefern Brennholz,            | 7 Klaftern tannene Kloben I. Sorte, |
| 30 Klaftern tannene Kloben II. Sorte und | 60 Schock Erlen-Reisig,             |

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Versammlungsort: auf der Torfwiese.

Lauban, den 18. März 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

## Gymnasial = Sache.

Das **Geburtsfest** Sr. Majestät unsers Königs **Wilhelm I.** wird am **22<sup>ten</sup> d.** von dem Gymnasium feierlich begangen werden. Demnach lade ich die hiesigen königlichen und städtischen Behörden, die Herren Geistlichen beider Confessionen, die Herren Lehrer der hiesigen Schul-Anstalten und alle Vaterlandsfreunde hierdurch ergebenst ein, Sich an dem genannten Tage, Vormittags **11 Uhr**, zur Theilnahme an der Feier in dem Lehrzimmer von Prima gefälligst einzufinden zu wollen.

Lauban, den 17. März 1861.

Der Director des Gymnasiums.  
**Dr. Schwarz.**

## Bekanntmachung.

In der Handelsmann **Heinrich Kerberschen** Concurs-Sache von **Alt-Gebhardsdorf** werden im Termine,

**den 25. März 1861, Nachmittags 2 Uhr,**

an Ort und Stelle zu **Alt-Gebhardsdorf** in dem Kerberschen Bauergute

10 Scheffel 8 Meßen Roggen, 11 Scheffel 8 Meßen Gerste, 19 Scheffel Hafer, ferner 20 Schock sogenanntes vorgeschlagenes Korn, 8 Schock Hafer, 7 Schock Gerste und 162 Centner Heu

öffentlich und meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 8. März 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

## Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des verstorbenen Schneiders **Johann Samuel Mierdel** No. 194 zu **Küpper**, abgeschätzt auf 125 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und

Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche beim Subhastations-Gericht anzumelden.

Seidenberg, am 11. März 1861.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**

## Auction.

**Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. März,** früh von 9 Uhr ab  
Auction von verschiedenem Hausgeräth und Weber-Utensilien in dem ehemals  
**Prasse'schen Hause, Webergasse.**

## Klötzer-Auction.

In der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehrauer Haide sollen wiederum  
einige Tausend Stück Klötzer

**Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 9 Uhr,**  
im Waldhaus **Marienhau**s meistbietend verkauft werden.

Klitschdorf, den 15. März 1861.

Der Oberförster  
**A. Neumann.**

## Ergebenste Anzeige und Empfehlung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste  
Anzeige, daß ich wiederum mit den **neuesten diesjährigen Tapeten-Mustern**  
in großer Auswahl, das Stück von 2½ Sgr. an, versehen bin.

Gleichzeitig mache ich auch bekannt, daß ich in Besitz bin der **neuesten Zeichnungen**  
**für Zimmer-Malereien**, auch jeglichen **Oelfarben-Anstrich** von Thüren und Fenstern  
in weiß und allen Holzarten übernehme, indem ich bemerke, daß Proben von verschiedenen  
Fußböden und allen beliebtesten Holzarten in den verschiedensten Manieren bei mir zur ge-  
fälligen Ansicht bereit liegen.

Indem ich dieses zur geneigten Beachtung empfehle, versichere ich zugleich auch fernerhin  
die billigsten Preise.

Lauban, den 12. März 1861.

**H. Köhler, Maler.**  
Raumburger-Gasse No. 302.

Das Neueste in **Rosshaar-, Brüsseler- und Lützen-Hüten**, nebst einer Auswahl  
**runder Hüte**, in verschiedenen neuen Façons, wie auch **seidene Hüte**, empfiehlt zu  
den billigsten Preisen

**Wilhelmine Schlägel.**

## Munfel-Saamen

von vorzüglicher Güte, à Pfund 7½ Sgr., à Meße 15 Sgr., empfiehlt **Delpech.**

## Stroh = Hüte

zu waschen und modernisiren, wie auch eine Auswahl fertiger, durch eine Dresdner Maschine gepresster Hüte empfiehlt **M. Jllgen.** Brüderstraße, Eckhaus.

## Die Grossmann'sche Woll- & Seiden-Färberei

empfehlte sich bei dem Herannahen des Frühjahrs zum Färben aller seidener, wollener und gemischter Stoffe in den schönsten und lebhaftesten Farben unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Das Dominium Bertelsdorf verkauft den Scheffel **Es-Kartoffeln** zu **22½ Sgr.**

## Lein = Saat = Offerte.

Der Herr v. **Subn** auf **Ober-Gerlachsheim** hat uns seinen aus besten **Rigaer** Saamen selbst gezogenen **Säe-Lein-Saamen** für die hiesige Gegend zum alleinigen Verkauf übertragen und bereits eine Parthie in versiegelten Tonnen bei uns niedergelegt.

Wir empfehlen dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum das schöne Gewächs zu geneigter Beachtung.

**Marklissa**, den 5. März 1861.

**Nobiling & Comp.**

## Kalk - Offerte.

Meinen geehrten Kunden sowie neu hinzutretenden Geschäftsfreunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß vom 14. März a. c. ab täglich frisch gebrannter **Bau-Kalk** pro Berlin. Scheffel **6 Sgr.** und **Acker-Kalk** pro Scheffel **5½ Sgr.** in anerkannt vorzüglicher Güte fortwährend zu haben ist.

**Herrschaftl. Kalkwerke von Schles. Haugsdorf bei Logau.**

Der Steiger

**T. H. Wehlte.**

In der Niederlage zu **Bertelsdorf** ist wieder **frisch gebrannter Kalk** zu bekommen.

**Dienstag**, den 26. März, **Bier-Abzug** in der Brauerei zu **Bertelsdorf.**

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## **weisse Brust-Syrup**

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Lauban** nur ächt verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche** und  **$\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche** bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elß.

## **Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-**

**Seife**, als besonders mild und erfrischend anerkannt, à St. 3 Sgr., 4 St. in 1 Packet 10 Sgr., forwährend **ächt** bei

**Frd. G. Nordhausen.**

## **Bescheidene Anfrage.**

Wird nicht auch ein **Jungfrauen-Verein** in's Leben treten?

Einige Jungfrauen Lauban's.

## **Stadt-Theater in Lauban.**

Am Sonntag, den 24. März c.,

werde ich den Cyclus der dramatischen Vorstellungen im **Theater in Lauban** eröffnen.

Der bewährte Kunst-Sinn giebt mir die Hoffnung, für das **neueste Repertoire**, vorgeführt durch eine große Gesellschaft, mich der freundlichsten Theilnahme erfreuen zu dürfen.

**Carl Schiemang.**

Daß ich heute, **Mittwoch, den 20. März**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

**Edm. Weidenbach**, Friseur aus Görlitz.

## **Laubaner Getreide-Preise vom 13. März 1861.**

| Der Scheffel          | Weizen. |      |    | Roggen. |      |    | Gerste. |      |    | Hafer. |      |    |
|-----------------------|---------|------|----|---------|------|----|---------|------|----|--------|------|----|
|                       | fl.     | Sgr. | o. | fl.     | Sgr. | o. | fl.     | Sgr. | o. | fl.    | Sgr. | o. |
| Höchster . . . . .    | 3       | 2    | 6  | 2       | 1    | —  | 1       | 20   | —  | —      | 29   | —  |
| Niedrigster . . . . . | 3       | —    | —  | 1       | 27   | 6  | 1       | 15   | —  | —      | 26   | 3  |

Sammelwoche: Herr Haase auf der Görlitzer-Gasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.